

Feuerwehr Voitsberg – Rüsthausbesichtigung

Der rüstige Pensionistenverband Voitsberg stattete am 25. Mai dieses Jahres mit Obfrau Ridi Troger der Freiwilligen Stadtfeuerwehr im neuen Rüsthaus einen Besuch ab.

In Vertretung des dienstlich verhinderten Feuerwehrkommandanten HBI Ing. Klaus Gehr begrüßte der langjährige Voitsberger Feuerwehrkommandant EABI Franz Gehr zirka 55 Frauen und Männer des Pensionistenverbandes Voitsberg. Franz Gehr dankte für diesen Besuch und führte aus, daß sich die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg darüber sehr erfreut zeigt, wenn sich Bevölkerungskreise für die Einrichtungen und Tätigkeiten ihrer Freiwilligen Feuerwehr interessieren.

Es wurde den Besuchern der Ablauf eines Feuerwehreinsatzes vom Beginn der Alarmierung bis zur Ausrückung erläutert mit gleichzeitiger Führung durch das gesamte Rüsthaus, mit der Vorstellung der einzelnen Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrgeräte. Im Anschluß an diesen Rundgang ging es in den ersten Stock, wo die Bezirksnachrichtenzentrale, die Diensträume und der teilbare Lehrsaal untergebracht sind.

Abschließend fand in einem Teil des zweigeteilten Lehrsaales ein Kurzvortrag des EABI Franz Gehr über vorbeugenden Brandschutz, Entstehungsbrandbekämpfung und Brandmeldung statt. Dieser letzte Punkt fand besonderes Interesse, galt es doch, die Notrufnummern zur **Feuerwehr – 122, Gendarmerie 133 und Rotes Kreuz und Notarzt – 144** eingehend zu diskutieren und zu besprechen. Für diese Themen erhielt jeder Besucher eine von EABI Franz Gehr verfaßte Kurzbroschüre.

Während dieses Kurzvortrages wurde in der zweiten Hälfte des Lehrsaales von der anwesenden Bereitschaftstruppe die vom Pensionistenverband bestellte Jause mit Getränken aufgetischt.

Abschließend dankte Obfrau Ridi Troger für die Führung und betonte, daß dieser Besuch die Notwendigkeit einer gut ausgerüsteten und schlagkräftigen Feuerwehr zum Schutze der Bevölkerung deutliche unter Beweis gestellt und nachhaltiges Echo gefunden habe.

Ein weiterer Rüsthausbesuch stand am 29. Mai dieses Jahres auf dem Programm. Diesmal war der Club 66 (Sparverein und Stammtischrunde – Hotel Gußmack) angesagt. Wiederum begrüßte EABI Franz Gehr in Vertretung des Wehrkommandanten Ing. Klaus Gehr

wegen dessen beruflicher Unabkömmlichkeit die Klubmitglieder.

EABI Franz Gehr führte aus, daß das im Jahre 1925 im Stadtzentrum erbaute Rüsthaus nach über 70jährigem Bestand in keiner Weise mehr den Anforderungen einer modernen Feuerwehr der Gegenwart entsprach und daher an einem geeigneten Standort neu gebaut werden mußte. Bei der schwierigen Suche nach einem geeigneten Grundstück hat die Stadtgemeinde Voitsberg im Jahr 1993 das rekultivierte Areal der GKB in der Grazer-Vorstadt, auf dem sich das neue Rüsthaus befindet, erworben. Bereits im zu Ende gehenden vorigen Jahrhundert wurde hier im ehemaligen Viktorschacht im Untertagebau Kohle abgebaut. In weiterer Folge wurde vom Bergwerk Zangtal die verbliebene Kohle im Gruben- und Tagbaubetrieb in diesem Bereich gewonnen.

Der Rüsthausbaubeginn wurde mit März 1995, die Fertigstellung mit Oktober 1997 festgelegt. Für Rüsthausneubauten gibt es die Baurichtlinien des ÖBFV (Österreichischer Bundesfeuerwehrverband), welche die Rüsthausgrößen der einzelnen Feuerwehrrhäuser nach Gemeindegröße und Einwohnerzahl festlegen. Diese Baurichtlinien wurden von den einzelnen Landesfeuerwehrverbänden und den Landesregierungen angenommen. Die Einhaltung dieser Richtlinien werden von den zuständigen Fachabteilungen der jeweiligen Landesregierung überwacht, kontrolliert, und hernach werden diese Bauvorhaben mit finanziellen Bedarfszuweisungen des zuständigen politischen Gemeindereferenten bedacht.

Das Rüsthaus Voitsberg wurde nach diesen Gesichtspunkten und nach den Vorstellungen der Feuerwehr errichtet. Der Rüsthausplan fand durch die Verantwortlichen der Landesregierung uneingeschränkte Zustimmung und wurde als zukunftsweisend, modern und zweckmäßig, sowie in allen Bereichen als voll entsprechend bewertet. Somit kann dieser Rüsthausbau als Jahrhundertbauwerk bezeichnet werden.

Nach Erläuterung einiger organisatorischer und technischer Angelegenheiten des Rüsthauses und Feuerwehrbetriebes wurde die 50 Personen zählende Besuchergruppe in zwei Gruppen geteilt. HLM Alexander Wagner führte eine Gruppe durch die Garagenhallen, Werkstätten, Nebenräume und Magazine, wobei er die einzelnen Einsatzfahrzeuge und Gerätschaften vorstellte.

Bm Karlheinz Buchegger war die Führung im ersten Stock vorbehalten. Die Diensträume, vor allem die technisch auf den modernsten Stand gebrachte Bezirksnachrichtenzentrale „Florian Voitsberg“, wurden besichtigt und fanden Bewunderung und Anerkennung. Im zweiten Stock befinden sich vier Wohnungen, welche von Feuerwehrmännern bewohnt werden. Diese verrichten zum Teil Funk- und Telefondienst und sind für Pflege und Reinigung des gesamten Hauses verantwortlich.

Sichtlich beeindruckt vom Gehörten und Gesehenen stärkten sich dann die Klubmitglieder bei Speis' und Trank, wozu HLM A. Wagner als Klubmitglied herzlich eingeladen hatte. EABI Franz Gehr.

12. Juni 1998